

**Konferenz der Berliner Verbände**  
**c/o FORUM zur Aufklärung und Erneuerung e. V.,**  
**Ruschestr. 103, Haus 1, 10365 Berlin**

Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien  
[Staatsminister für Kultur und Medien](#)  
Herrn Bernd Neumann  
Willy-Brandt-Str. 1  
**10557 Berlin**

Berlin, den 2. Oktober 2007

## **OFFENER BRIEF**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

die Berliner Verbände haben während der vergangenen Monate mit Besorgnis zur Kenntnis nehmen müssen, dass die mit der Vorlage des Gutachtens von Verfassungsrichter a. D. Hans Klein und Prof. Klaus Schröder bekannt gewordenen Tatsachen über die Beschäftigung von mehr als 50 ehemaligen MfS-Mitarbeitern und 400 ehemaligen Mitarbeitern des DDR-Staatsapparates oder diesen nachgeordneten Einrichtungen in der Behörde für die Stasi-Unterlagen (BStU) von der Behördenleiterin, Frau Marianne Birthler, bestritten oder auf unerträgliche Weise bagatellisiert wurden.

Dass Frau Birthler das Erbe ihres Amtsvorgängers Joachim Gauck angetreten hat steht außer Zweifel, nicht entziehen konnten sich ihr allerdings die teilweise dubiosen Entscheidungen ihres Hauses, wenn es um die Behinderung von Opferverbänden und Aufarbeitungsinitiativen bei der juristischen und historischen Aufarbeitung der DDR-Diktatur ging. Auskünfte vorbei an der Aktenlage, Verweigerungen der Akteneinsicht für Bevollmächtigte von Verfolgungsopfern und andere mit den Zielsetzungen der politischen, juristischen und historischen Aufarbeitung nicht im Einklang stehende Entscheidungen wurden für die Unterzeichnenden Erfahrungsgut.

Für uns sind die Ergebnisse des Klein-Schröder-Gutachtens Beleg dafür, dass der Geist des Hauses Gauck/Birthler zunehmend unter den Einfluss solcher Mitarbeiter geriet, die in den Zielsetzungen des Einigungsvertrages, des Stasi-Unterlagengesetzes und der Rehabilitierungsgesetze zur Überwindung der Folgen der kommunistischen Diktatur ihr eigenes Lebenswerk angegriffen sahen. Persönliche Gespräche und Briefwechsel mit entsprechendem Sachbezug deutete Frau Birthler in Befolgung der Hinweise ihrer Ratgeber als Inkompetenz in den Reihen der Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen.

Der laxer Umgang von Frau Birthler mit den erdrückenden Tatsachen zur Dominanz von ehemaligen MfS-/DDR-Kadern in der Behörde der BStU ist uns Anlass, Ihnen nachstehende Maßnahmen zur Überwindung der gewachsenen Belastungen vorzuschlagen:

- die ehemaligen MfS-Kader sind unverzüglich innerhalb von Bundes-/Landesbehörden in unbedenkliche Positionen umzusetzen,
- die ehemaligen Kader des DDR-Staatsapparates und -Einrichtungen sind von Leitungspositionen zu entbinden und in andere Einrichtungen umzusetzen, die nicht mit dieser Thematik befaßt sind,
- die Behörde der BStU hat die Effizienz der politischen und historischen Aufarbeitung durch die Berufung von geeigneten Vertretern der Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen in Leitungs- und Aufsichtsgremien entscheidend zu verbessern.

Aus unserer Sicht sind die vorstehenden Maßnahmen adäquate Mittel, um die Zielsetzungen zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Bund der Mitteldeutschen e. V. \_\_\_\_\_

Bürgerbüro e. V. \_\_\_\_\_

FORUM zur Aufklärung und Erneuerung e. V. \_\_\_\_\_

HELP e. V. \_\_\_\_\_

Informations- und Beratungsstelle  
für Opfer der SED-Diktatur  
(beim Sozialverband Deutschland e. V.,  
Landesverband Berlin-Brandenburg) \_\_\_\_\_

Lagergemeinschaft Workuta \_\_\_\_\_

Vereinigung 17. Juni 1953 e. V. \_\_\_\_\_

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V. \_\_\_\_\_